

MU

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Verkehr auf dem Fleischmarkt gestaltete sich äußerst lebhaft. Das von der amtlichen Uebernahmestelle zugewiesene und nach den neuen Grundfäden zur Verteilung gebrachte Rindfleisch reichte wohl nicht überall aus, doch ging der Verkehr heute schon in geordneten Bahnen vor sich. Vor den Fleischergeschäften dehnten sich die Kolonnen fast bis in die Mittagsstunden aus.

In der Fleischhalle blieb das teure Lammfleisch liegen. Dagegen war das Rindfleisch allenthalben vergriffen. Sehr zugute kam den Konsumenten heute dort der Verkauf von 3000 Kilogramm Rindinnereien, der ebenfalls in Halbkilogrammportionen vorgenommen wurde. Die Anstellungen vor der Halle begannen um 2 Uhr früh. Bei Marktbeginn waren ungefähr 10.000 Personen vor der Halle aufgestellt. In die Mindestbemittelten wurden in der Halle 80 Kilogramm Innereien abgegeben; außerdem gab es 77 Kilogramm Rotschlachtungsfleisch.

Die heutigen Bahngufahren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf einige tausend Kilogramm Innereien und auf vier Waggons mit 18 Tonnen Rindfleisch. In die Fleischhäuser kamen heute in der Großmarkthalle, in der heute auch 3500 Kilogramm fettes Schweinefleisch angeboten war, 800 Viertel Rindfleisch im Gewichte von 9000 Kilogramm zur Verteilung. Ueberdies wurden 160 Schafe aufgeteilt. Auf dem Geflügelmarkt fehlt Getreide fast gänzlich. Die übrigen Sorten sind sehr teuer und werden nur dann gekauft, wenn die Hausfrauen bei der Fleischabgabe zu kurz gekommen sind. Der Wildpretmarkt ist tot. Auf dem Fischmarkt ist eine Preissteigerung bei Schillen und Hechten eingetreten.

Die Gemüsemärkte boten heute etwas mehr als sonst, doch sie waren keinesfalls bedarfsbefriedigend versorgt. Auf dem Raschmarkt gab es 9000 Kilogramm ungarischen Spinat. Auch der Bärenlauch als Spinaterfatz taucht wieder auf und notiert mit K. 1.40 pro Kilogramm. Echter Spinat hat einen Marktpreis bis K. 2.40. Der hohe Preis für Bären- oder Waldlauch wird mit den erhöhten Befahrungskosten gerechtfertigt. Meistens wird er ja mittelst Bahn aus der Umgebung zugeführt. Auf den Großmärkten wurden auch noch Burgunderribben zu 68 Heller pro Kilogramm und Zwiebeln verkauft.

Gier und Leffel fehlen auf den meisten Märkten. Nächste Woche soll endlich mit der Sonnenanstrichgabe begonnen werden.